

400
35

FORMULAR

Wie in den Kirchen des
Königlichen theils Preussen /
stracks nach verrichtetem vormittagigen Got-
tesdienste / nechstkommenden Sonntag / welcher
ist der 9. nach Trinitatis,

Die Dancksagung /

Vor die jüngst den $\frac{18}{29}$ / $\frac{19}{29}$ und $\frac{20}{29}$ Julii

Durch Ihre Königl. Maytt. von Schweden /
und Ihre Churfürstl. Durchl. wieder den König von
Pohlen erhaltene victorie, verrichtet / und nach beschrie-
benes von den Sängeln abgelesen
werden solle.

ANNO M. DC. LVI.

Ach demmahl dem grossen/ starcken Könige aller Könige
und Herrn aller Herrn/ dem Gotte der mächtig ist im
Streit und alleine Wunder thut/ der den Fürsten dem
Muth nimpt und schrecklich ist unter den Königen auff
Erden/ gefallen/ Ihrer Kön. Maytt. Carl Gustaffs der
Schweden/ Gothen und Wenden Glorwürdigsten/ unsers allergnädigsten
Königs/ abgetrungen und gerechte Waffen/ wieder den König
von Pohlen Johan Casimirn. mit seiner sonderlichen milden Güte und
Gnade anzusehen und zu segnen/ nemlich abermahl und zwar einen sons-
ders grossen und herzlichen Sieg/ dergleichen wir noch niemals zeitweh-
renden dieses blutigen Krieges gehabt/ zuverleyhen. Als wil uns sämt-
lich und sonders/ als Christlichen trewen Vntersassen eignen und ge-
bühren/ diese Uns erzeigete hohe Gottes Güte und allgemeine Wohl-
that zuerkennen/ die Hülffe und Victorie nicht uns und unsern Kräfte-
ten/ sondern alleine Gott dem Herrn unserm einigen trewen Helfer
und Emanuel die Ehre und Ruhm zugeben/ und Ihme vor solchen bes-
scherten Segen und herzlichen Sieg von grund unserer Herzen Danck-
zu sagen/ zuloben/ lieben/ ehren und preisen. Vnd verhält sich der
verlauff der Sachen/ wie solcher auß den wahrhaftigsten/ noch einge-
kommenen nachrichten in eyl zusammen gezogen werden können/ und
jesho der Christlichen Gemeine vorgehalten wird/ kürzlich wie folget:

Als Ihre Königl. Maytt. unser allergnädigster König/ auff era-
haltenen nachricht/ Pultoffsko, welches der Littawische Vnter-Feldts
herr Gonzzefski zubelagern angefangen/ eigener Person zuentsetzen
außgewesen/ aber weil selbige Belagerunge von dem Feinde schon qvi-
tirt/ den 13 Julii in dero Lager wieder angelanget/ haben Höchstge-
dachte Ihre Königl. Maytt. / nach gepflogenen Kriegs-Rath mit Ihr
Churfürstl. Durchl. entschlossen/ des folgenden Tages als den 18 mit
gesambten conjungirten Arméen auffzubrechen und über den Bugk
zugehen/ wie auch geschehen. So bald nun Ihre Königl. Maytt.
dasselbst

4085

dieselbst von des Feindes (welcher schon Tages zuvor mit seiner ganzen Polnischen Macht neben denen newstankommenen Inländischen Tartarn / derer 6000. gewesen seyn sollen / über die Weichsel unfern Praga angelanget) gegenwart verständiget / haben sie sich neben Ihre Churfürstl. Durchl. stracks im Felde dem Feinde präsentirer, und ihn noch selbigen Abend zum stande zu bringen / des Fechtens in Gottes Nahmen den Anfang gemachet und bis in die Nacht scharmüthigret worden. Des folgenden Morgens zeitig / als den $\frac{12}{2}$ ist die Hauptaction erst angangen / und bis in die Nacht mit großem Eysere von beyden Theilen gefochten worden; Zwar vor Mittage hat der Feind / weil er die Höhen und alle Vorthelle vor den unsern inne gehabt / den unsern ziemlich zu schaffen gemachet / aber noch selbigen Tages / ihnen durch der unsrigen starcken Widerstande / insonderheit durch die Stücke / welche sehr vortheilhaftig gerichtet gewesen / wie auch mit Musqueten so zugesetzt / daß sie auß dem Felde in ihr Lager sich zurück begeben müssen. Den darauff folgenden Tag / als den $\frac{20}{2}$ ist der Feind nach einiger Stunden harten Gefechte / auß seinem Lager / auß den Höhen / retrenchementen, Schanzen und allen Vorthellen gänzlich außgezaget / darauff auß dem freyen Felde mit hinterlassunge aller Stücke und aller Bagage, ohne was nach Warschau gebracht / welches daselbst den unsrigen zu theil worden / geschlagen / derer ein Theil nach der Weichsel auffwärts / viel in die Weichsel sich begeben / die andern und meisten aber / weil sie nach der Brücke / so die unsrigen mit den Canonen ohne auffhören starck bestrichen / sich nicht wagen dürfen / nach dem Wieprstrom die Flucht genommen / wohinwärts Ihre Königl. Mayest. in Person die Flüchtigen verfolget. König Casimir hat die Flucht / und zwar / wie dafür gehalten wird / des Tages vor der victorie, als den $\frac{12}{2}$ gegen Abend / auff Warschau / und von dar weiter ins Land genommen / wird von dem Pfaltzgraffen von Sulzbach mit 2000. Pferde verfolget. Ihre Churf. Durchl. aber

aber sind neben Herrn FeldMarschalck Wrangel zu Praga geblieben und inmittelst Warschau / welches die Polen verlassen / mit der Churfürstlichen Leibgwardie und einem Schwedischen Regiment besetzt / und darinnen der Herz Woywode Johan Leszinski, welcher Franck gelegen / wie auch Graff Bengdt Oxenstiern / deßgleichen alle allbar gewesene und eingebrachte Stücke gefunden / und also vor dießmahl eine vollkommene victorie von den Unsrigen und Churfürstlichen / wieder eine so ungeheurre / fast ungläubliche Macht / mit der unsrigen so geringen / und hergegen der Polen so grossen verlust / erhalten worden. Und ist solche victorie umb so viel herrlicher / nach demahl der Feind sich selber soll 200. tausend starck estimiret haben / von den unsern aber nur 150. tausent starck geachtet wird. Der Polen und Tartaren sollen albereit 3000. bis 4000. nach derer eignen Aussage aber fast mehr / und darunter / nach einiger Bericht und befundenen kenzeichen / Gonszieski selber / neben viel vornehmen / und von den unsrigen nur etliche wenig hunderte / worunter nur ein Obrister und die anderen fast lauter gemeine / geblieben seyn.

Dem Höchsten / Allergütigsten Gotte sey nochmals von uns vor diese erzeigete grosse Gnade und Sieg / Lob / Ehr / Preis und Danck gesaget / der wolle Ihre Königl. Maytt neben dero Bundtsverwandten und die gesambte Soldatesca in Gnaden behüten / eine fewrige Ring Weaver umb sie her seyn / besonders unsern allergnädigsten König / mit Stärcke / Rath / That und Segen von oben herab erfüllen / Ihme wieder seine Feinde steten Sieg verleyhen / und unsere Gränze / Land / Städte / Leute / Leib / Ehre und Gute beschirmen. Zu weiterer bezeigung unsers danckschuldigen Gemüths / wollen wir einmütiglich unser Herz und Mund zu deme der unserm Könige diesen herrlichen Sieg und desselben Früchte uns beschehret hat / erheben / das gemeine DanckLied anstimmen / und auß inbrünstigem Geist mit einander singen.

HERR GOTT dich loben wir.